

Da die Möglichkeit eines Wirkens der Seele zugegeben werden muß, so ist die psychologische Betrachtung genöthigt, auf die Unterscheidung zwischen mittelbarer und unmittelbarer Wirkung der Seele einzugehen. Bezeichnet „Handlung“ die Veränderung, die als Wirkung auftritt, so giebt es nur eine Art von Handlungen, die als unmittelbare Wirkungen hingestellt werden können, nämlich die Wirkungen der Seele im Gehirn. Die Gehirnveränderungen sind nun unbewusste Handlungen. Bewusstes und unbewusstes Handeln deckt sich nicht immer mit bewusster und unbewusster Handlung. Die Seele kann sich ihres Handelns nicht bewußt sein, während sie sich doch der Veränderung, welche als die Wirkung der handelnden Seele auftritt, bewußt ist. Bewusstes Handeln und bewusste Handlung liegt bei den sogenannten willkürlichen Leibesbewegungen vor. „Willkürliche Handlung“ heisst die Wirkung der Seele, die vorher schon von der wollenden Seele vorgestellt, deren Willensinhalt oder Zweck also schon vorher gewesen ist. Als „willkürliches Handeln“ ist jenes zu bezeichnen, welches seinen Grund in der Willen genannten Bewusstseinsbestimmtheit hat. Das unbewusste Handeln ist unwillkürliches Handeln, und die bewusste Handlung, die zu dem unbewussten Handeln gehört, ist eine unwillkürliche Handlung. Es giebt also bewusste willkürliche und bewusste unwillkürliche Handlungen. Ebenso sind auseinanderzuhalten das bewusste willkürliche und das bewusste unwillkürliche Handeln der Seele; letzteres ist das „triebmäßige Handeln“.

Der Verf. erörtert sodann eingehend die Begriffe „Willenshandlung“ und „Triebhandlung“ und zeigt, daß unter „Trieb“ das Zusammen von gegenständlicher und zuständlicher Bewusstseinsbestimmtheit, verbunden mit einer von ihnen erst hervorgerufenen bestimmten Empfindung (Muskelempfindung), zu verstehen sei.

Dem Aufsatz sind zwei Tafeln beigegeben, auf welchen das Handeln bezw. die Handlungen der Seele schematisch dargestellt sind.

SAXINGER (Linz).

WINDSCHEID. **Pathologie und Therapie der Erkrankungen des peripherischen Nervensystems.** Leipzig, Naumann, 1899. 244 S.

Auf das kleine Compendium sei nur kurz hingewiesen, um es allen Denen zu empfehlen, die sich rasch über eine in das genannte Capitel gehörende Frage orientiren wollen. Das kleine Buch enthält kurz gedrängt anscheinend Alles, was sich über das große Gebiet der Erkrankungen der peripheren Nerven sagen läßt, allerdings ohne auf Literatur und theoretische Auseinandersetzungen näher einzugehen.

UMPFENBACH.

VON SCHRENCK-NOTZING. **Psychotherapie (Suggestion, Suggestivtherapie).** EULENBURG *Real-Encyclopädie der gesamten Heilkunde* 19, 532—574. 3. Aufl. 1898.

Eine systematische Physiologie der psychogenen körperlichen Erscheinungen, die der Psychotherapie als Grundlage dienen könnte, giebt es bis heute noch nicht; was uns aber darüber bekannt ist, inwiefern Vorstellungen, Gemüthsbewegungen und Willensacte motorische, vasomotorische, secretorische, trophische Functionen, sei es nun hemmend oder fördernd beeinflussen können, das führt Verf. kurz an.